

Ich sah, wie Ren die ganze Zeit hin und her lief und vor sich hin meckerte.

Zuerst fand ich das ja noch amüsant, aber als er nach zwanzig Minuten immer noch hin und her lief, hatte ich keine Lust mehr dem zuzusehen und fragte ihn:

„Sag mal, Ren, seit wann führst du Selbstgespräche?“

Der angesprochene hielt mit dem Rücken zu mir in seiner Bewegung inne, drehte seinen Kopf zu mir, sah mich leicht erstaunt an und meinte: „Ach, tu ich das?“

Ich war so perplex, dass ich fast vom Bett gefallen wäre. (Allgemein bekannt als „*umkippen*“)

„Soll das `n Scherz sein?!“, schrie ich Ren an, „Du bist wild gestikulierend im Zimmer auf und ab gelaufen und hast so zusammenhangloses Zeug von dir gegeben wie „Aber er ist doch ein Junge!“ und „Warum wird ich rot?!“ und willst mir ernsthaft erzählen, dass du nichts mitgekriegt hast?!?! Das glaubst du doch wohl selber nicht!!!“

Rens Gesichtsausdruck fing an zu entgleisen und er sah mich geschockt an.

„S-soll das etwa h-heißen, ich hab d-das alles l-laut gesagt?“, stammelte er.

Ich verschränkte meine Arme, zog eine Augenbraue hoch und sah ihn mit meinem Ach-nee-auch-schon-gemerkt-Blick an.

Rens Gesichtsausdruck entgleiste nun komplett. Er fasste sich mit beiden Händen an den Kopf und rief: „OH. MEIN. GOTT!!!“, bevor er wie von der Tarantel gestochen ins Badezimmer rannte und sich dort einschloß.

Ich sah ihm perplex hinterher (allgemein bekannt als „*drop*“) und dachte: «Was war das denn für `n Abgang?»

Da ging die Badezimmertür einen Spalt breit auf, Ren steckte seinen Kopf durch den Spalt und fragte: „Ach ja, eh ich`s vergesse: Warum bist du in meinem Bett?“

Ich antwortete wahrheitsgemäß: „Na ja, das war so: Als ich gestern wieder raufkam und schlafen gehen wollte, fiel mir wieder ein, dass der Junge in meinem Bett schlief. (Ach den gibt's ja auch noch... <__< Junge: // Was soll das heißen?!// Schweig, Unwürdiger!! Ich bin die allmächtige Autorin und du nur ein mickriger Nebencharakter! Du hast nicht das Recht meine Autorität in Frage zu stellen!! Also, spuck hier nicht so große Töne, es sei denn, du bist scharf drauf, für den Rest der Geschichte verbannt zu werden! Junge: *ganz leise* //Alles klar. Bin schon weg.// *abhau* Brav, brav. So hab ich`s gern^^)

Wir hatten mal ein Klappbett, aber das musste Anna ja unbedingt auf den Sperrmüll schmeißen. Dann sah ich, dass bei dir auf dem Bett noch viel Platz war. (Kunststück. Bei jemanden wie Ren (Größe: etwa 1, 50 m ohne Haarspitze; Figur: Strich in der Landschaft) könnte ein ganz normales Bett (2 m Länge, 1 m Breite) locker als Doppelbett durchgehen.-.-)

Ich wusste, dass du mir am nächsten Morgen unter Garantie die Leviten lesen würdest, aber ich hatte keine Wahl.“

„Hättest du dir nicht nen Futon nehmen und auf dem Boden schlafen können?“, fragte Ren irgendwie emotionslos, fast schon eiskalt.

„Hallo?! Geht`s dir noch gut?!“, fauchte ich Ren, um meine nichtvorhandene Beherrschung kämpfend, an „Falls es deinem scharfen Verstand entgangen sein sollte: Wir. Haben. Winter!!! Was sagt uns das? Die Böden sind so dermaßen arschkalt, dass alle in dicken Wollsocken und noch dickeren Pantoffeln rumlaufen müssen, um sich keine Erkältung einzufangen!!!“

„Und? Ich dachte, du, als geborener Ainu, bist an die Kälte gewöhnt?“, fragte Ren desinteressiert.

«Jetzt schlägt`s aber dreizehn!! Was ist das denn für ne selten dämliche Frage?», dachte ich verärgert und meinte, immer noch im Kampf um die nichtvorhandene

Beherrschung: „Ob du`s glaubst oder nicht, auch wir Ainus brauchen ab und zu mal Wärme!“

Das war aber nur die halbe Wahrheit. Ich verschwieg Ren, dass ich außerdem seinen Körper mit meinem wärmen wollte, da sein Körper letzte Nacht irgendwie kalt war. (Hätt ich NUR „kalt“ geschrieben, hätten einige wahrscheinlich gedacht, er wäre zwischendrin mal tot gewesen oder so. O.o Gott bewahre!)

Es war mir peinlich, Ren so was zu erzählen.

„Ach so. Alles klar“, meinte Ren irgendwie geistesabwesend und schloss die Badezimmertür wieder.

Ich hatte, ehrlich gesagt, mehr erwartet, als „Ach so. Alles klar.“ Ich hatte einen sarkastischen Kommentar erwartet. DAS wäre eine für Ren typische Reaktion gewesen.

Die mir dargebotene Reaktion jedoch, ließ mich verwirrt dreinblicken und denken: «Und ich dachte, ich wäre abnormal in letzter Zeit.»

Ich hatte das Gefühl, dass Ren jetzt irgendwie traurig war, weil er vielleicht was anderes erwartet hat.

Ich stand vom Bett auf, auf dem ich ja nach wie vor saß, und ging zum Badezimmer, um mir die Zähne zu putzen.

Als ich die Badezimmertür aufmachte, fiel mir wieder ein, warum ich es hasste, Recht zu haben.

Ren saß zusammengekrümmt auf dem Klodeckel, sein Gesicht in seine Hände vergraben und machte keinen Mucks. (*Sarkasmus: triiiiief* Ja, wo kommt denn der Klodeckel so plötzlich her?? Ô.o *wieder normal* „Badezimmer“ ist bei mir die Bezeichnung für einen Raum, in dem sich SOWOHL eine Badewanne bzw. Dusche, ALS AUCH ein Klo befinden!^0^)

Ich legte Ren eine Hand auf die Schulter und sagte: „Hey, Ren, falls ich irgendwas Falsches gesagt habe, tut es mir Leid.“

Ren sah zu mir hoch und meinte irgendwie traurig: „Schon gut, es hat nichts mit dir zu tun.“

Oh, doch, das hatte es! Das hatte ich einfach im Gefühl. Aber ich wollte ihn nicht weiter nach diesem Thema ausfragen, da er offensichtlich nicht darüber sprechen wollte.

Also putzte ich meine Zähne und bevor ich das Badezimmer verließ fragte ich Ren noch ich anlächelnd: „Ich geh jetzt frühstücken. Kommst du mit?“

„Geh schon mal vor. Ich komm gleich nach.“, meinte Ren.

„Okay!“, sagte ich und ging aus dem Badezimmer.

Ich zog mich an und ging dann nach unten in die Küche.

Bei dem Lärm, den Ren veranstaltet hat, hätt ich schwören können, dass alle wach waren. Sogar Ryu, den sonst nicht mal ne Explosion unmittelbar neben ihm wecken könnte.

Zu meiner Überraschung, fand ich Anna, als einzige, in der Küche vor.

Ich wollte nicht, dass sie mich bezüglich Rens Geschreis ausfragte, also fragte ich sie lediglich, warum sie so früh schon wach sei.

Sie antwortete, dass sie schon immer eine Frühaufsteherin gewesen sei und dass sie deshalb wie immer um 7 Uhr morgens aufgewacht sei, weil ihr Wecker geklingelt habe.

Ich wusste aber, dass Ren der „Wecker“ gewesen ist, denn sie konnte sein Geschrei wohl kaum überhört haben. Dafür es einfach zu laut gewesen.

Ich beschloss, mir eine Tasse Kaffee zu machen.

Auch Anna wollte sich einen Kaffee machen.

Ich setzte das Wasser auf und fragte mich, ob Anna wohl den normalen oder den entkoffeinierten Kaffee nehmen würde.

Bei der Gelegenheit fiel mir siedendheiß ein, dass Annas Tasse ja gestern von Yo kaputtgemacht worden ist.

Während ich mich an den Küchentisch setzte, meinen, inzwischen fertigen Kaffee trank und mir Gedanken machte, wie Anna reagieren würde, wenn sie bemerkte, dass ihre Lieblingstasse weg war, machte Anna den Schrank rechts oben im Küchenschrankschrank auf.

Als ich sah, was sich darin befand, klappte mir der Mund so weit auf, dass man ein halbes Klavier hätte locker drin verstauen können.

Ich dachte, ich hätte Halluzinationen: Da standen tatsächlich etwa zwanzig Tassen, die alle haargenau so aussahen, wie Annas Lieblingstasse.

Ich blinzelte ein paar Mal, um sicherzugehen, dass ich nicht träumte.

Anna sah meinen wahrscheinlich extrem bedeckerten Gesichtsausdruck und meinte trocken:

„Mund zu, es zieht. (Ich hätt ja gesagt: „Mund zu! Du siehst aus, als ob dir ein Chromosom fehlt.“ (Originalspruch aus „Die Wutprobe“), aber egal. XD) Das war ne Vorsichtsmaßnahme. Ich wusste, dass ihr euch sowieso nicht an die Regel halten und die Tasse zerdeppern würdet. Also hab ich mir einen Vorrat an Tassen angeschafft.“

„Und warum hast du uns das nicht gesagt?!“, fragte ich genervt.

„Ich hatte keine Lust, nach zwei Monaten neuen Vorrat an Tassen besorgen zu müssen.“, antwortete Anna gelassen.

Ich wollte gerade etwas erwidern, als Ren die Küche betrat.

Auch Anna entging nicht, wie sehr Ren mit den Nerven am Ende war. Also fragte sie ihn auf ihre typisch eiskalte Art: „Was ist denn los, Ren? Du siehst ja aus wie sieben Tage Regenwetter.“

„Nichts. Es ist alles in Ordnung. Ich hatte nur nen schlechten Start in den Tag.“ (Das ist die Untertreibung des Jahrhunderts. -- Fernseher: \\Kellogs. Für einen guten Start in den Tag.\\ *zum Fernseher* *Ironie: triiiief* Besser spät als nie, was? >__> Fernseher: \\Wieso, hätte ich meinen Spruch früher loslassen sollen? Ô.o\\ *Hand gegen Stirn klatsch* *denk* Das war Ironi~ie!! *träller* Ist das nicht offensichtlich? Cornflakes helfen ihm jetzt auch nicht mehr!!!>.<)

Ren gab sich nicht die geringste Mühe, seine Antwort glaubwürdig erscheinen zu lassen. Er behielt seinen deprimierten Gesichtsausdruck und seine traurige Stimme.

Anna war keine von denen, die gerne in der Wunde weiterbohrten, also sagte sie nur „Wenn du meinst...“ und widmete sich ihrem Kaffee.

Gut, dass Ren sich zum Frühstück einen Rollkragenpullover und eine Hose angezogen hatte. So konnte verhindert werden, dass Anna auch noch Wind von seinen äußeren Verletzungen bekam.

Und da ich mich um Ren kümmern musste, wusste ich, dass ich heute nach seinen Verletzungen sehen sollte, was ich später am Abend auch tat.

Früher konnte ich nicht, da ich erst warten musste, bis Anna das Haus verließ.

Dies geschah so gegen 19 Uhr.

Anna hat nämlich vorgehabt noch ein paar Besorgungen im 24-Stunden-Supermarkt in der benachbarten Stadt zu machen und da sie nicht alleine abends unterwegs sein wollte, hat sie auch noch Ryu mitgeschleift.

Das passte mir gut in den Kram, denn so konnte ich in aller Ruhe nach Rens Verletzungen sehen.

